Jüdischer Friedhof Eschweiler

Schlagwörter: Judentum, Gedenkstein, Jüdischer Friedhof
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Eschweiler
Kreis(e): Städteregion Aachen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Gedenkstein in Form eines Obelisken auf dem Jüdischen Friedhof in der Talstraße in Eschweiler (2014)
Fotograf/Urheber: Knieps; Elmar

Die Angaben zur Gründung und zur Belegungszeit des jüdischen Begräbnisplatzes in Eschweiler variieren:

„Der Friedhof wurde seit etwa 1820 belegt. In den 1950er Jahren verfügte die Stadt die Umbettung der Begräbnisse, musste dies aber nach Protesten wieder rückgängig machen.“ (Reuter 2007)

„Der ca. 1870 angelegte jüd. Friedhof ist erhalten (kein Originalzustand, Wiederherstellung der 1950er Jahre).“ (Handbuch Historische Stätten 2006)

„Der Friedhof wurde zwischen 1942-45 völlig zerstört. Anfang 1956 verfügte die Stadtverwaltung die Aufhebung des jüdischen Friedhofes und veranlasste die Exhuminierung und Umbettung der Leichen auf den städtischen Friedhof in Eschweiler-Pumpe. Nach Protesten der jüdischen Gemeinde in Aachen musste die Eschweiler Stadtverwaltung die jüdischen Verstorbenen wieder auf den herzustellenden Friedhof an der Talstrasse umbetten. Anhand von Standesamtunterlagen konnten die Namen der Bestatteten ermittelt und Gedenksteine gesetzt werden, wodurch die Anlage heute einen einheitlichen, nicht historisch gewachsenen Eindruck macht.“ (uni-heidelberg.de)

Auf dem von einer Mauer umgebenen sowie mit Bäumen und Hecken bestandenen Friedhofsgelände befinden sich heute noch etwa 80 Grabsteine. Zentral ist ein Gedenkstein in Form eines Obelisken aufgestellt.

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2014)

Internet

www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland, Eschweiler (abgerufen 15.06.2011 und 08.04.2014)

Literatur

Groten, Manfred; Johanek, Peter; Reininghaus, Wilfried; Wensky, Margret / Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2006): Handbuch der Historischen Stätten Nordrhein-Westfalen. (3. völlig neu bearbeitete Auflage). (HbHistSt NRW, Kröners Taschenausgabe, Band 273.) S. 330-331, Stuttgart.

Pracht, Elfi (1997): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil I: Regierungsbezirk Köln. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.1.) S. 57-60, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 39, Bonn.

Jüdischer Friedhof Eschweiler

Schlagwörter: Judentum, Gedenkstein, Jüdischer Friedhof
Straße / Hausnummer: Talstraße
Ort: 52249 Eschweiler
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1820 bis 1870
Koordinate WGS84: 50° 48 42,86 N: 6° 16 18,9 O / 50,81191°N: 6,27192°O
Koordinate UTM: 32.307.813,20 m: 5.632.456,01 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.519.209,01 m: 5.630.757,09 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Eschweiler“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12274-20110615-26 (Abgerufen: 3. November 2026)

Copyright © **LVR**